

In Amazonien (Oriente)

Östlich der ecuadorianischen Andenkette breitet sich das Gebiet des Oriente aus. Der offizielle Name lautet **Región Amazónica**. Die Region hat eine Fläche von über **140.000 km²**. Amazonien stellt die größte Region Ecuadors dar: Rund die Hälfte der Landesfläche entfällt auf das Gebiet östlich der Andenkette.

Räumlich kann Amazonien in einen nördlichen und einen südlichen Teil gegliedert werden. Die natürliche Trennungslinie bildet der **Río Pastaza**, dessen Quellgebiet in der Ostkordillere liegt. Der große Fluss strömt durch einen *Cañón* (tief eingeschnittenes Flussbett) bei Baños hinunter ins östliche Tiefland und von dort in süd-südöstlicher Richtung weiter, bis er im weiteren Verlauf Peru durchläuft und dort später dem Amazonas zufließt.

Der Oriente war bis vor vierzig Jahren ein weitgehend unerschlossenes und damit unzugängliches Gebiet. Seitdem hat eine **rasante Entwicklung** stattgefunden. Heute gibt es Straßen, die zum Teil sehr gut ausgebaut sind, und Flugplätze, die die Dörfer und Städte im Oriente mit der Sierra verbinden. Neben der Erdölförderung wurden die landwirtschaftliche Produktion durch Tee- und Zuckerrohrplantagen sowie großflächige Monokulturen vorangetrieben, in den letzten Jahren in zunehmendem Maße auch durch die Afrikanische (Öl-)Palme und die Viehzucht. Diese ökonomischen Aktivitäten verursachten einen Bevölkerungszuwachs, so dass heute in Amazonien über 500.000 Menschen leben, d.h. auf fast 50 % des ecuadorianischen Staatsge-



bietes verlieren sich weniger als 4 % der Landesbevölkerung!

Ecuador ist heute das Land Südamerikas, von dem aus das Amazonasgebiet am leichtesten zu bereisen ist. Ein Zugang ist von Norden oder von Süden möglich. Reiseagenturen in Quito, Cuenca, Baños und Guayaquil bieten organisierte Regenwaldtouren an, aber auch der Individualreisende hat genügend Optionen, den Oriente auf eigene Faust zu erkunden.

Den nördlichen Oriente erreicht man über die Verbindungen Quito – Baeza – Lago Agrio bzw. Ambato – Baños – Puyo (und weiter nach Norden). Den Zugang zum südlichen Oriente sichert die Verbindung Ambato – Puyo – Macas – Zamora; auch von Loja kann der Einstieg gewählt werden.

Die **drei** im Folgenden beschriebenen **Routen** führen sowohl in den nördlichen als auch in den südlichen Oriente. Entfernung und Dauer der verschiedenen Fahrtabschnitte sind jeweils angegeben, doch kann es besonders in den feuchtesten Monaten (Juni bis August) durch abbrechende Verkehrsverbindungen zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen kommen, was bei der Reiseplanung zu berücksichtigen ist.

Route B 1

- Quito – Papallacta – Baeza – Lago Agrio
- Routenlänge ca. 270 km

Etwa 60 km von Quito entfernt liegt das Dorf Papallacta. Man erreicht es über Pifo, Mulauco, Cuchaucu kurz hinter dem **Papallacta-Pass** (4064 m) nach ca. 1½ Std. Fahrtzeit mit dem Bus.

Papallacta

↗VI, D3

Das kleine Dorf wird von vielen Einheimischen wegen der **Thermalquellen** besucht (Näheres dazu bei Quito/Ausflüge).

Busse



• Mehrere Busse **nach/von Quito** passieren täglich den östlichen Dorfausgang, ein Weiterkommen ist völlig unproblematisch. Um rechtzeitig an der Straße zu stehen, erkundige man sich nach den Ankunftszeiten der Busse im Dorf.

Von Papallacta folgt die Straße annähernd dem Verlauf des Río Papallacta nach Osten und erreicht nach 38 km Baeza.

Baeza

↗VI, A3

Der wichtige **Verkehrsknotenpunkt** liegt an der Kreuzung Quito/Tena/Lago Agrio und verbindet das Hochland mit dem Oriente.

BAEZA (ABSTECHER)

Die Stadt wurde von spanischen Missionaren erstmalig 1548 und dann immer wieder neu gegründet. Heute ein ruhiges Plätzchen, bietet sie die Möglichkeit zu Wanderungen in den umliegenden Nebelwald. Ein paar Restaurants und billige Unterkünfte erleichtern den Aufenthalt.

Unterkunft



• Unterkunft gewähren *El Maison de Baeza* (bungalowähnliche Blockhütten, im MBZ mit Dusche und warmem Wasser) und *Hostal San Rafael*, am Ende des Dorfes in Richtung Tena (sauber und freundlich, gute Forellen).

Essen und Trinken



• Einfach, aber gut ist das **Restaurant des ehemaligen Hotel Gina**.

Die **Fahrt nach Lago Agrio** aufnehmend, passiert man nach 18 km die kleine Ortschaft **El Chaco**, die touristisch nicht weiter von Belang ist. Weiter in den nördlichen Oriente bieten sich auf der Route zwei Abstecher an: zunächst zum Vulkan El Reventador (ab Baeza ca. 60 km), gleich darauf zu den Wasserfällen San Rafael.

Abstecher zum Vulkan El Reventador

Nur 10 km von der Hauptstraße entfernt, inmitten des Nebelwaldes, köchelt der **aktive Vulkan** El Reventador (3485 m). Er ist so gut wie nie zu sehen, da fast ständig in Wolken gehüllt. Wer den „explodierenden“ Berg, so der spanische Name, besteigen möchte, gehe ein paar hundert Meter von der **Brücke über den Río Reventador** weiter nach

Norden zu einer kleinen Häusergruppe, die als Río Reventador bekannt ist. Wiederum etwas nördlicher führt ein Pfad hinauf zum Vulkan. Die **Besteigung ist nicht einfach**, da man sich leicht verlaufen kann. Man sollte sich bei Einheimischen über den Weg erkundigen. Der Berg ist am besten in den trockenere Monaten von September bis Dezember in Angriff zu nehmen. Der Weg zum Vulkan hinauf ist allerdings das ganze Jahr über matschig, Insekten aller Art können sehr lästig werden (denken Sie an entsprechende Vorsorge!).

• Das Gebiet wird durch die topographische **Karte** Volcán El Reventador, IGM, im Maßstab 1:50.000, abgedeckt.

• **Informationen** zu geführten Touren geben der SAEC und die Reiseagenturen in Quito.

Abstecher zu den San-Rafael-Wasserfällen

Die Wasserfälle sind mit **145 m** die **höchsten in Ecuador**. In der Nähe der Brücke über den Río Reventador befindet sich eine kleine Hütte, an der ein Schild angebracht ist, das den Zugang zu den Fällen markiert. Am Fluss bietet sich eine schöne Badegelegenheit („Piscinas del Río Reventador“). Von der Hütte führt ein 2 km langer, steiler Weg hinunter zu den Wasserfällen, wo es Campingmöglichkeiten gibt. Für die Besichtigung werden 10 \$ verlangt.

Bei der **Anreise** mit dem Überlandbus muss man den Busfahrer zum Halt auffordern. Wer nach einem Besuch der Wasserfälle weiterfahren will und auf den Überlandbus angewiesen ist, muss sich an der Brücke postieren.



Lago Agrio

↗VII, D1

Die Stadt mit ungefähr 60.000 Einwohnern, die im Zuge der Erdölförderung schnell wächst, wurde 1989 zur **Hauptstadt der Provinz Sucumbíos**. Der ursprüngliche und heute teils noch verwendete Name ist **Nueva Loja** („Neues Loja“), da ein Großteil der Stadtgründergeneration aus Loja kam. Die Arbeiter der amerikanischen Ölfirma Texaco gaben der Stadt den Spitznamen Lago Agrio (nach der texanischen Ölstadt Lake Sour = saurer See), der sich dann schnell eingebürgert hat.

Es sind eine ANDINATEL-Zentrale, eine Post, eine Anzahl Banken und Wechselstuben vorhanden, auch ein Flughafen, und neben den Busgesellschaften bieten am Markt in der Hauptstraße Av. Quito viele zu Taxis umfunktionierte Kleinlastwagen den Reisenden ihre Dienste an. Insgesamt lässt der industrielle Charakter der **Ölstadt** kaum den Wunsch nach einem längeren Aufenthalt aufkommen; lediglich als Ausgangspunkt für Dschungeltouren ist Lago Agrio touristisch bedeutsam.

Wichtiger Sicherheitshinweis



Der **Guerilla- und Drogenkrieg in Kolumbien** schwappt nach Ecuador über. Das Auswärtige Amt in Berlin warnt: „Allgemein wird die Sicherheitslage im Grenzgebiet zu Kolumbien, v.a. in der Provinz Sucumbíos, durch Entführungen und Aktivitäten bewaffneter Gruppen beeinträchtigt. Auch wenn in letzter Zeit keine Entführungen oder sonstige gravierende Übergriffe gegen Touristen bekannt geworden sind, ist vor Reisen, beispielsweise in die Urwaldlodges im Amazonasgebiet, mit den Reiseveranstaltern die ak-

tuelle Sicherheitslage abzuklären. Auch in der Provinz Orellana und im nördlichen Teil der Provinz Imbabura besteht zumindest zeitweise ein „erhöhtes Sicherheitsrisiko“ (Stand Mai 2010). Den aktuellen Stand erfahren Sie unter www.auswaertiges-amt.de.

Die „Entführungen und Aktivitäten bewaffneter Gruppen“ richteten sich in der Vergangenheit nur äußerst selten gegen Touristen. Dennoch verbleibt für ausländische Reisende dieses Restrisiko. Daher sind Reisen auf eigene Faust in das weiträumige Grenzgebiet ein absolutes Tabu. Geführte Reisen und Exkursionen mit Veranstaltern können – das grundsätzliche Risiko dabei in Kauf nehmend – nach Klärung der jeweils aktuellen Sicherheitslage in der zu bereisenden Region ggf. durchgeführt werden.

•Tel. Vorwahl Lago Agrio: 06

Unterkunft



Einfache Unterkünfte

•Hotel Lago Imperial

Av. Quito y Gran Colombia, Tel. 2830453; EZ 25 \$, DZ 30 \$ mit BP, TV, AC (mit Ventilator preiswerter), Frühstück, Sauna.

•Hotel D'Mario

Av. Quito 263, www.hotelmario.com; sauber, freundlich, hilfsbereit, Gepäckaufbewahrung, WiFi, Pool, Restaurant.

•Hotel Chimborazo

Calle Via Quito y Manabí, Tel. 2830502, EZ 6 \$, DZ 10 \$ mit BP.

•Residencial Ecuador

Av. Quito 158 y Nueva Loja, Tel. 2830183, EZ 8 \$, DZ 14 \$ mit BP (mit Ventilator billiger).

•Weitere preiswerte Hotels haben sich zum großen Teil entlang der Av. Quito angesiedelt: *Hotel Acapulco, Residencial Lago Agrio, Hotel Oriente, Hotel Río Amazonas, Residencial Putumayo, Hotel Los Yumbos.*

Mittelklasse-Hotels

•Hotel Araza

Av. Quito 610 y Narváez, Tel. 2830223, Fax 2831247, www.hotelaraza.com; 4-Sterne-Hotel, EZ 45 \$, DZ 57 \$ mit BP inkl. Frühstück, Klimaanlage, Pool, Hydromassage, Kabel-TV, Telefon und Fax, Minibar, Parkplatz, Sport-

platz, Wäscherei, gutes Restaurant, Rabatte für Langzeitaufenthalte, Internet.

● **Hotel El Cofán**

12 de Febrero y Av. Quito, Tel. 2830009; DZ mit BP, K, Kabel-TV, Telefon, Minibar.

Essen und Trinken



● In Lago gibt es viele **Hotel-Restaurants**, die gute Speisen anbieten. Die wohl beste Küche zu allerdings gesalzenen Preisen hat das **Restaurant im Hotel Cofán**.

● Im **Restaurant des Hotel Guacamayos** bekommt man sehr gutes Essen.

● Am preisgünstigsten isst man in den vielen **Garküchen** entlang der Av. Quito.

Busse



Überlandbusse

Der **zentrale Busbahnhof** liegt nördlich der Av. Quito. Die Fahrzeiten und Frequenzen der Busse können sich häufiger ändern. Dennoch ist Lago Agrio stets gut mit Bussen an die wichtigsten Städte des Landes angeschlossen, da viele Ölarbeiter und andere Berufstätige zwischen Arbeitsplatz und ihren Familien pendeln.

● **Lago – Baeza – Tena** (6 Std.) mit *Transportes Jumandi*

● **Lago – Quito** (7 Std.): *Transportes Baños* mehrfach täglich; *Transportes Putumayo* täglich ab 6 Uhr mehrere Verbindungen; *Transportes Occidentales* täglich mehrfach

● **Lago – Santo Domingo** (11 Std.): *Transportes Baños* täglich einmal; *Transportes Zaracay* täglich einmal; *Transportes Occidentales* täglich einmal

● **Lago – Ambato** (10 Std.): *Transportes Baños* zweimal am Abend

● **Lago – Quevedo** (11 Std.): *Transportes Baños* täglich um 19 Uhr

Rancheros – offene Regionalbusse

● **Lago – La Punta** (kolumbianische Grenzstadt nördlich von Lago Agrio; 1 Std.): mit *Transportes Putumayo* mehrmals täglich

● **Lago – Coca** (3 Std.): mit *Transportes Putumayo* täglich zwischen 6 und 16.30 Uhr alle 30 Minuten

● **Lago – Tarapoa – Tipishca – Palma Roja** (5 Std.): mit *Transportes Putumayo* (über Du-

reno/Pacayaca/Chiritza/Paz y Bien nach Tarapoa und weiter über Aguas Negras/Marian (El Mirador)/Cuyabeno-Sansaguari/La „Y“ de Canta Gallo bis nach Tipishca oder Palma Roja) täglich mehrfach

● **Lago – Shushufundi (Limoncocha/Pompeya)** (1½ Std.): *Transportes Zaracay* täglich zwischen 8 und 9 Uhr; *Transportes Putumayo* täglich zwischen 6 und 16.30 Uhr alle halbe Stunde bis nach Shushufundi

● **Lago – Limoncocha** mit *Transportes Putumayo*: Der Bus verlässt Quito um 19.45 Uhr und ist zwischen 3.30 und 4.30 Uhr morgens in Lago Agrio. Von hier geht es über Shushufundi Richtung Pompeya, wobei der Tourist normalerweise nur bis Limoncocha mitgenommen wird.

Zwei weitere Busse derselben Gesellschaft verlassen Quito tägl. um 9.30 und um 18.45 Uhr. 8–9 Stunden später passieren sie **Lago Agrio** auf dem Weg nach **Pompeya**.

Flüge



● **Von Quito** fliegt **TAME** Lago Agrio Mo bis Fr um 11 Uhr an. Der Flughafen liegt gut 5 km außerhalb des Zentrums am Hauptquartier von PETROECUADOR. Die meisten der vielen Busse transportieren Arbeiter, vielleicht werden auch Sie mitgenommen. **Taxis** – in Lago Agrio gelbe Pick-ups – gibt es bei Ankunft des Fliegers reichlich.

Im TAME-Büro (Tel. 2830113) in der Calle Francisco de Orellana y 9 de Octubre neben dem *Hotel San Carlos* können Flüge gebucht werden. Mo bis Fr um 10 Uhr verlässt ein TAME-Flieger die Ölstadt in Richtung Quito. Reservierungen sind rechtzeitig vorzunehmen, da die Maschinen meist ausgebucht sind (genauso kommt es aber auch vor, dass Ölfirmen mehrere Plätze besetzt halten, die dann doch nicht genutzt werden, sodass es durchaus Sinn macht, sich auf die Warteliste setzen zu lassen). Geöffnet ist das TAME-Büro Mo bis Sa 8–12 und 13–17 Uhr, die Nachmittagszeiten können mitunter variieren.

● *Vip (Aerogal, Tel. 1800237642, www.aerogal.com.ec)* bietet zusätzliche Flüge nach Quito an.



Ausflüge



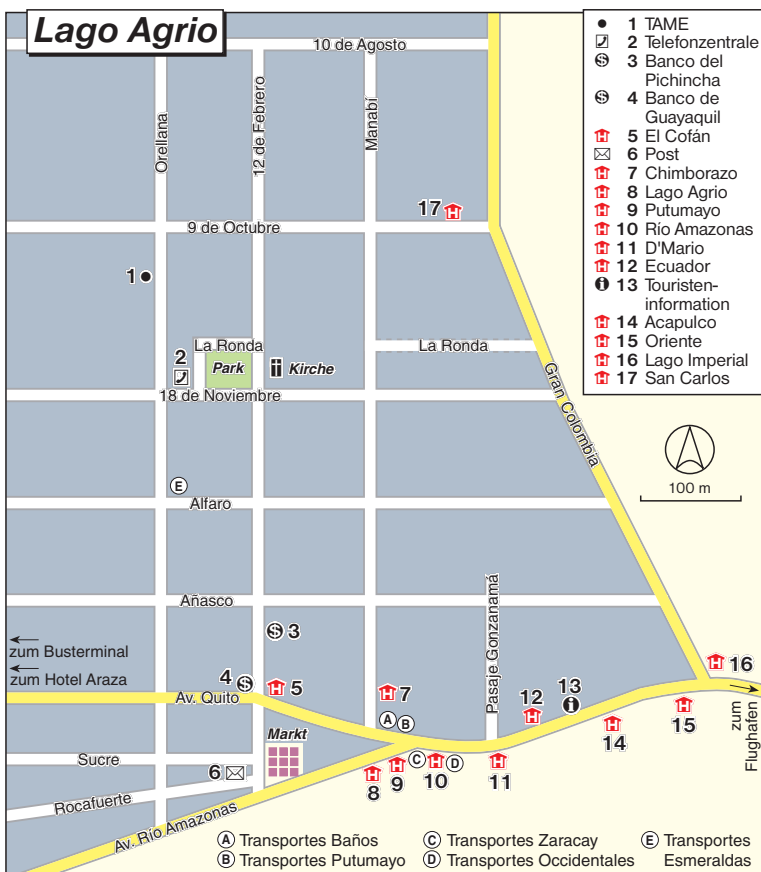
Regenwaldtouren

Die Preise richten sich nach der Gruppengröße. Leicht(er) können Touren über Reiseagenturen in Quito oder Baños organisiert werden. Auf Nummer Sicher geht man durch Vorausbuchung in Quito, von wo aus dann auch die An-

reise und Transfers organisiert werden, z.B. bei:

• Etnotour

In Quito: Cordero 1313 y J. L. Mera, Tel. 2545537, 2560297, etnocru@uio.satnet.net; Komplet-Touren inkl. mehrsprachiger Führer, Transport, Verpflegung und Ausrüstung, 5–10 Tage mit Camping-Übernachtung (Preis für 5 Tage: 620 \$).



● *Nuevo Mundo Expeditions*

Calle 18 de Septiembre E4-161 y J. L. Mera, Edif. Mutualista Pichincha, Tel. 22509431, www.nuevomundoexpeditions.com; 5 Tage kosten 675 \$.

● *Washington Ramos*

Puerto Aguarico, Lago Agrio (keine aktuelle Telefonnummer verfügbar); *Washington* und sein Sohn wurden für fachkundige Touren (ab 25 \$ p.P. und Tag bei Direktbuchung) sehr empfohlen; die Unterkunft allerdings in der von *Ramos* genutzten *Manate Lodge* und das Essen waren nach Lesermeinung sehr spartanisch, aber: „Es lohnt sich schon allein wegen der rosafarbenen Delfine!“

Dureno, Dorf der Cofanes (23 km)

Das Dorf ist mit dem Boot von Puerto Aguarico aus zu erreichen, aber auch der Bus in Richtung Tarapoa bringt Sie hin: Sagen Sie dem Busfahrer, dass Sie zur „Comunidad Cofán Dureno“ wollen. Ein Hinweisschild an der Straße markiert die Stelle, wo Sie aussteigen

müssen. 150 m sind es dann noch bis zum **Río Aguarico**. Am Ufer müssen Sie auf sich aufmerksam machen (pfeifen, rufen, klatschen), damit ein Floß von der anderen Seite des Flusses herüberkommt und Sie abholt. Die Überfahrt kostet wenig, wenn wenigstens vier Passagiere mitgenommen werden können.

In Dureno können Sie übernachten. Allerdings nur auf dem Fußboden, wie die Cofanes selbst. Denken Sie also an eine Schlafunterlage und Moskitonetz.

Vor dem Ölboom im Oriente wurden die **Cofanes** nur gelegentlich von Missionaren aufgesucht, und sie lebten noch zu Tausenden an den Flussufern im Gebiet um Lago Agrio. Durch die Weißen wurden Krankheiten eingeschleppt, die sie stark dezimiert haben, und heute leben die meisten Cofanes in Dureno. Die Männer tragen einen so genannten *kushma*. Dabei handelt es sich um ein knielanges Hemd, einem Kimono nicht unähnlich. Im Haar tragen sie oft ein Kopfband. Die Frauen haben schwarzes, langes Haar und tragen gemusterte Röcke und kurze Blusen darüber. Die Cofanes gelten als gute Blasrohr-Jäger und als Kenner ihrer Umgebung. Es besteht die Möglichkeit, tageweise ein Boot mit Cofán-Führer zu



ecu023 Foto: pekko



mieten, der Sie begleitet und Ihnen den Regenwald zeigt. Längere Touren führen bis zum Río Cuyabeno.

Ein kleiner **Tipp**: Auf dem **Sonntagsmarkt** in Lago Agrio verkaufen die Cofanes – oft noch traditionell gekleidet – *artesanías*. Sprechen Sie einen von ihnen an, ob er bereit ist, Sie nach dem Markt auf dem Nachhauseweg mitzunehmen, um eine Tour zu arrangieren.

Abstecher zum Naturschutzgebiet Cuyabeno

Cuyabeno gehört zu den **Hauptattraktionen des ecuadorianischen Regenwaldes**. Flora, Fauna und das Wassersystem samt der wunderschönen Lagunas de Cuyabeno sind spektakulär. Das 1979 gegründete Naturschutzgebiet liegt östlich von Lago Agrio in der Provinz Sucumbíos und umfasst eine Fläche von **254.760 ha**. Eingerahmt von den Flüssen Río Aguarico und Río San Miguel weist das rein tropische Regenwaldgebiet jährliche Durchschnittstemperaturen von **24–26 °C** auf und jährliche Niederschlagsmengen zwischen 2000 und 4000 mm. Die **Luftfeuchtigkeit** beträgt das ganze Jahr über **95–100 %**. Zwei **Regenperioden** werden unterschieden: Die feuchtere beginnt Ende Februar und reicht bis in den September, die trockenere dauert von Oktober bis Februar.

In Korrelation zu Niederschlag und dessen Einfluss auf die Wasserführung der Flüsse und die Bodenverhältnisse kann der **Regenwald** des Cuyabeno in zwei verschiedene Standorttypen unterteilt werden: Im Einzugsgebiet der Flüsse ist der Boden hart und undurch-

dringlich, Überschwemmungen treten in der Regenzeit auf. In den übrigen Bereichen, die nicht überschwemmt werden, sind die Regenwaldböden nährstoffarm; sie werden als *tierra firme* bezeichnet.

Während die größeren Flüsse Napo, Aguarico und San Miguel das ganze Jahr über reichlich Wasser führen und schiffbar sind, kann es im Falle der kleinen Flüsse wie Cuyabeno, Tarapuy, Aguas Negras und Balatayacu durchaus vorkommen, dass die Lagunas von Río Aguarico über den Río Tarapuy und Río Cuyabeno nicht zu erreichen sind, weil der Río Tarapuy zu wenig Wasser führt oder sogar trocken liegt.

Im Naturschutzgebiet Cuyabeno leben **verschiedene Indianerstämme**. An den Ufern des Río Aguarico haben die Cofanes von Dureno ihren Lebensraum. Von Chiritza aus 3–4 Stunden flussabwärts fahrend, gelangt man zu den Secoyas von San Pablo und zu den Sehuayás. Am Río Cuyabeno leben bei Puerto Bolívar die Siona- und Quechua-Indianer.

Die einfachste und bequemste Option ist die **Buchung einer organisierten Tour** von Quito oder Lago Agrio aus. Touren innerhalb des Cuyabeno-Reservats müssen mit zugelassenen Führern durchgeführt werden.

● *Cuyabeno Lodge*

Gelegen an der wunderschönen Laguna Grande de Cuyabeno, Kontakt über das Quito-Büro von *Neotropic Turis*, Calle Pinto E4-360 y Av. Amazonas, 02-2521212, 09-9803395, www.neotropicturis.com. Preise: 4 Tage und 3 Nächte 350 \$ DZ mit BP, inkl. Vollpension und Führungen, 220 \$ bei Übernachtung im Schlaftaal.

- **Magic River**

Kanoutouren im Seengebiet von Cuyabeno, Kontakt: *Positiv Turismo Quito*, Tel. 02-2527305, www.mosaikoecuador.com. Informationen: www.magicrivertours.com. Preise: 5 Tage DZ (1. Nacht im Zelt), BP, mit Vollpension, Führungen und Kanu 320 \$.

- **Anreise** im Flugzeug Quito–Lago Agrio–Quito 141 \$. Mit dem Bus 8 \$ pro Strecke. Parkeintritt 20 \$.

Route B 2

- **Baeza – (Coca) – Tena – (Misahuallí) – Puyo**
- **Routenlänge ca. 160 km (ohne die Abstecher nach Coca und Misahuallí)**

Die Route verläuft zwischen nördlichem und südlichem Oriente; alle Orte auf der Strecke sind hervorragend geeignet, um Ausflüge in den Regenwald zu unternehmen.

Beginnend in Baeza, sind es 41 km bis nach **Narupa**, wo ostwärts die Straße nach Coca abzweigt (154 km). Das Städtchen Coca ist auch von Norden ab Lago Agrio zu erreichen sowie mit dem Flugzeug aus Quito.

Sicherheitshinweis:

Da der Park an der Grenze zu Kolumbien liegt, wirken sich Bürgerkrieg und Drogenhandel auch auf diese ecuadorianische Region aus. Informieren Sie sich vor jeder Cuyabeno-Reise bei Agenturen, lokalen Behörden und der Botschaft über die jeweilige Sicherheitslage.

Coca

☞ VII, D3

Coca liegt am Zusammenfluss von Río Napo und Río Coca. Offiziell heißt die Stadt Puerto Francisco Orellana. 1999 wurde Coca zur **Hauptstadt der** neu gegründeten **Provinz Orellana** erklärt. Der Spanier *Francisco de Orellana* brach im Jahr 1542 in den Oriente auf und entdeckte dabei den Amazonas (vgl. Exkurs zu *Francisco de Orellana*).

Die Nähe des 18.000-Einwohner-Ortes zum Yasuní-Nationalpark lässt die **touristische Erschließung** Cocas rapide voranschreiten. Die Straßen der Ölstadt sind allerdings immer noch weitgehend unbefestigt, und besonders in den Monaten Juni und Juli können die Schuhe schwer werden, wenn heftige, lang andauernde Regenfälle die Straßen in matschige Trampelpfade verwandeln.

- **Tel. Vorwahl Coca: 06**

Touristeninformation



- **Touristeninformation**, García Moreno, Mo bis Fr 8.30–17.30 Uhr.

Unterkunft



- **Hotel Oasis**

Padre Camilo Torano, Tel. 2880206; 9 \$ p.P., Klimaanlage, Cabañas (1 Std. Fahrtzeit entfernt). Am Flussufer des Napo.

- **Hotel Auca**

Calle Napo in der Stadtmitte, Tel. 2880127, www.hotelelauca.com, anoboa@intertelec.net; Cabañas mit BC, AC, EZ 28–30 \$, DZ 56 \$ mit Frühstück, gutes Restaurant, Empfehlung.